

Inhaltsverzeichnis

Jetzt auf Rübenrüsselkäfer achten !	1
Pflanzenschutzmitteilung	3

Jetzt auf Rübenrüsselkäfer achten !

Im Laufe der zurückliegenden Woche sind an Befallsstandorten in der West- und in der Ostschweiz erste Rübenrüsselkäfer (*Lixus juncii*) an Krautstiel aufgetreten (Abb. 1). Auch Randen gelten als äusserst gefährdet für Befall.

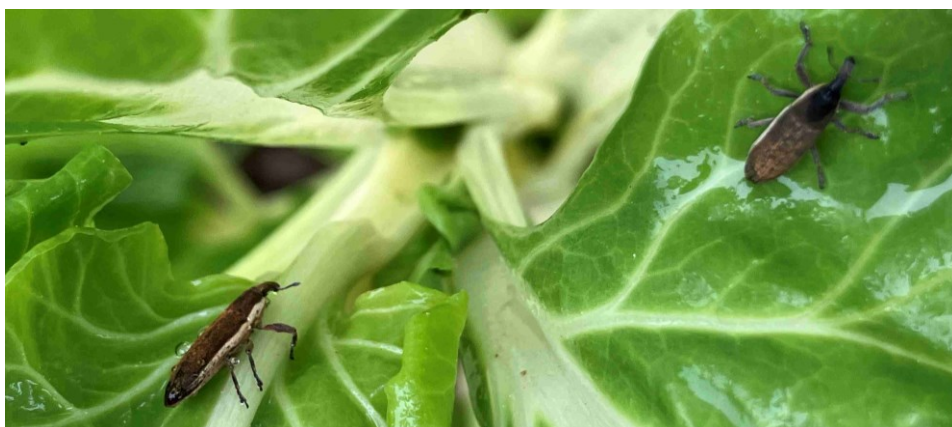


Abbildung 1: Adulte Rübenrüsselkäfer Anfang Mai 2025 an einer Krautstielpflanze (Foto: Esther Mulser, Beratungsring Gemüse, Ins).

Der Rübenrüsselkäfer bildet in unseren Breiten eine Generation pro Jahr. Nach der Überwinterung im Boden erscheinen die Käfer im Frühling, etwa ab Ende April. Kurz darauf legen die Weibchen – ähnlich wie die Kohltriebrüssler – ihre Eier in Stängel und Blattstiele der Wirtspflanzen ab. Einstiche durch die adulten Rübenrüssler können zu dunkel verfärbten, kraterartigen Verletzungen des Pflanzengewebes führen (Abb. 2, Seite 2). Durch die Frasstätigkeit der schlüpfenden Larven entstehen Gänge in Stängeln, Blattstielen, Wurzelhälsen und Rübenköpfen (Abb. 3+4, Seite 2). Nach der Verpuppung im Pflanzengewebe erscheinen die Käfer der neuen Generation je nach Region ab Juli. Lag der Verbreitungsschwerpunkt 2023 noch im westlichen Mittelland, wurde 2024 auch Befall an Gemüsekulturen in den Kantonen Aargau und Zürich bekannt. Eine weitere Ausbreitung des Schädlings gilt derzeit als wahrscheinlich.

Ab sofort sind insbesondere in bekannten Befallsgebieten des Rübenrüsselkäfers Kulturkontrollen zu empfehlen. Die Käfer sind sehr flink und lassen sich bei Störung rasch fallen. Als Sammelbehälter kommen am ehesten Eimer oder Schalen in Betracht, die unter die beprobten Pflanzen gehalten werden.

Kulturen, die mit Vliesen oder Netzen gedeckt sind, gelten als geschützt. In **Mangold** kann gegen den Rübenrüssler vorübergehend bis zum 30. November 2025 Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis) mit einer Wartefrist von 7 Tagen verwendet werden.

Auszug aus der Gemüsebau Info 29/2023 vom 27. September 2023, Seite 1:



Der Rüsselkäfer *Lixus juncii* ist 9-15 mm lang, hat einen stark gekrümmten schwarzen Rüssel und auf der Seite ein langes Band aus weissen Haaren (Foto 1: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Es wird vermutet, dass die Einstiche der Rüsselkäfer in die Mittelrippe von Krautstiel zu schwarz verfärbten, kraterartigen Verletzungen des Pflanzengewebes führen (Foto 2: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Abbildung 2: Junger Rübenrüsselkäfer (links) und sein mutmassliches Schadbild an Krautstiel (rechts), aufgenommen im Herbst 2023.

Auszug aus der Gemüsebau Info 16/2024 vom 12. Juni 2024, Seite 1:



Die verbräunten, warzenartigen Wucherungen am Blattstiel von Randen weisen auf Larvenbefall im Stängel hin (Foto 3: Vincent Doimo, OTM, Morges).

Fund einer Rüsselkäferlarve (siehe Kreis) in den Blattstielen einer befallenen Randenpflanze (Foto 4: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Abbildung 3: Schadbilder (links und rechts) und Larve des Rübenrüsselkäfers (rechts) am Laub von Randen im Vorsommer 2024.

Auszug aus der Gemüsebau Info 33/2024 vom 18. Dezember 2024, Seite 7:



Larve des Rübenrüsselkäfers in ihrem Frassgang im Stängel eines Krautstielblattes (Foto 26: Agroscope). Anfang August 2024 wurde in der Region Baden (AG) der erste Befall mit Larven von *Lixus juncii* festgestellt.

Puppe des Rübenrüsselkäfers und das Schadbild seiner Larven im Rübenkopf an Randen (Foto 27: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Abbildung 4: Schadbilder von Larven des Rübenrüsselkäfers an Krautstiel (links) und Randen (rechts), sowie Puppe des Rübenrüsselkäfers (rechts).

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: Sobald es trockener wird, dürfte die Aktivität der Kohlerdlöhe (*Phyllotreta* spp.) weiter zunehmen. Frische Saaten und junge Pflanzungen reagieren besonders empfindlich auf Befall und sollten gut überwacht werden (Foto: Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).



Foto 2: Zurzeit finden vermehrt Flug und Eiablage der Kohlmotte (*Plutella xylostella*) statt. Der Falter ist an der weiss-gezackten Zeichnung auf seinen Flügeln gut zu erkennen (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).



Foto 3: Junge Raupen der Kohlmotte sind beige gefärbt. Bei Störung schlängeln sie zurück oder seilen sich mit einem Spinnfaden ab (Foto: Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).



Foto 4: Am Laub von erntereifen Kohlrabi wurden bei der Feldkontrolle am Montag Blattflecken von *Phoma lingam* entdeckt (Foto: Agroscope).



Foto 5: Pockenartige Verkorkungen auf der Unterseite eines Kohlrabiblattes entstehen bei hohem Wurzelndruck und niedriger Lufttemperatur (Foto: Fleming Burri, Inforama Seeland, Ins).



Foto 6: An Winterlauch treten jetzt die orangen Pusteln des Lauchrosts (*Puccinia porri*, *Puccinia allii*) auf (Foto: Cristine Dörig, Strickhof, Winterthur).



Foto 7: Hitzestau unter dem Vlies hat bei dieser Fenchelkultur zum Absterben der Fiederblättchen geführt. Sekundär treten nun Schwärzepilze (*Alternaria* sp., *Stemphylium* sp. u.a.) auf (Foto: Jan Siegenthaler, Liebegg, Gränichen).

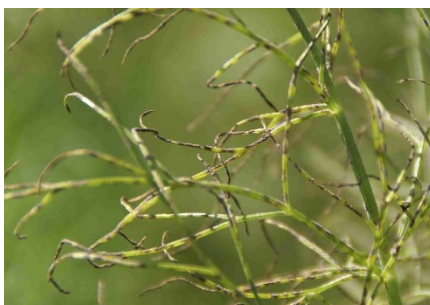


Foto 8: Bei Befall mit *Ramularia* Blattflecken (*Ramularia* sp.) erscheinen die Fiederblättchen des Fenchels dagegen gräulich (vgl. Foto von Agroscope). Ab sofort ist mit dem Auftreten der Krankheit zu rechnen.



Foto 9: An Stangenbohnen im Tunnel fielen bei der Kulturkontrolle braune Blattflecken auf. Im Labor wurden Brennflecken (*Colletotrichum lindemuthianum*) und Graufäule (*Botrytis cinerea*) nachgewiesen (Foto: Agroscope).



Foto 10: An Befallsstandorten hat in der zurückliegenden Woche der Flug der Rübenmotte (*Scrobipalpa ocellatella*) begonnen (Foto: Agroscope).



Foto 11: Die Raupen der Rübenmotte legen in den Blattstängeln von Krautstiel schmutzig-braune Frassgänge an, die die Ware unverkäuflich machen (Foto: Agroscope).



Foto 12: **Achtung !** Bei der Kulturkontrolle am Montag wurde an Zucchini unter Glas die erste Kolonie von Gurkenblattläusen (*Aphis gossypii*) entdeckt. Kulturkontrollen werden empfohlen (Foto: Agroscope).



Foto 13: Deformierte Bohnenpflanze vermutlich durch Befall mit Maden der Bohnenfliege (Foto: Agroscope).

Bohnenfliege legt weiter zu

In Befallslagen hat sich der Flug der Bohnenfliegen und Saatenfliegen (*Delia platura*, *Delia floraliga*) weiter verstärkt. Auch in späten Lagen ist der Hauptflug im Gange und es werden Probleme bei der Bohneraussaat gemeldet.

Die chemische Bekämpfung der Bohnen- und Saatenfliegen ist in empfindlichen Kulturen wie Leguminosen, Zuckermais, Kürbisgewächsen und Spargel nicht möglich. Daher kommt vorbeugenden Massnahmen eine grosse Bedeutung zu.

- Flächen mit ungeeigneter Vorkultur meiden: z.B. umgebrochene Wiese, Kartoffeln, Kreuzblütler oder Spinat.
- Vorkultur vollständig und mit zeitlichem Abstand zur Saat einarbeiten (2-3 Wochen), damit sich die Mehrheit der Larven vor der Saat zu Puppen entwickelt.
- Wiederholte oberflächliche Bodenbearbeitung vor der Saat dezimiert die Schädlingspopulation.
- Anpassung der Aussaatmenge, damit Ausfälle kompensiert werden.
- Aussaatzeitpunkt bevorzugt bei wärmerer Witterung: Saat in warmen Boden und mit geringer Saattiefe beschleunigt die Kulturentwicklung.
- Trockener Boden während der Saat behindert die Larven bei der Wirtsfindung.

In Versuchen und in Praxisbetrieben hat sich ferner gezeigt: Die Abdeckung mit Vliesen oder Kulturschutznetzen kann das Befallsrisiko in Frühsaaten minimieren. Dabei ist es ausreichend, die Kultur nach der Saat zu decken.



Foto 14: Kolonie der Schwarzen Bohnenblattlaus an einem jüngeren Blatt von Krautstiel (Foto: Cristine Dörig, Strickhof, Winterthur).

Schwarze Bohnenblattlaus breitet sich aus

Nach dem Einflug bildet die Schwarze Bohnenblattlaus (*Aphis fabae*) an Krautstiel im Freiland und an Stangenbohnen unter Glas jetzt immer grössere Kolonien. Es muss vermehrt mit Blattverkrüppelungen gerechnet werden. Achten Sie bei der Kulturkontrolle auf den Ameisenbesatz der Pflanzen. Meist sind die Blattläuse in aller nächster Nähe der Ameisen zu finden.

Zur Bekämpfung von Blattläusen sollten in **Gänsefussgewächsen und Leguminosen** bevorzugt Insektizide verwendet werden, die Marienkäfer und weitere Nützlinge schonen. Zum Beispiel kann Pirimicarb (Pirimicarb 50 WG, Pirimicarb, Pirimor) in Bohnen und Randen mit einer Wartefrist von 1 Woche und in Krautstiel mit einer Wartefrist von 2 Wochen gegen Blattläuse eingesetzt werden. Ferner kann Spirotetramat (Movento SC) in Bohnen mit Hülsen mit einer Wartefrist von 2 Wochen verwendet werden.



Foto 15: Frische Rostpustel an einer jungen Lattichpflanze (Foto vom 5. Mai 2025 von Agroscope).



Foto 16: Weisser Sporenrasen des Falschen Mehltaus an der Unterseite eines Salatblattes (Foto: Agroscope).



Foto 17: Gelbe bis braune Flecken der *Marssonina*-Ringfleckenkrankheit an einem Lattichblatt. An einzelnen Stellen ist der befallene Gewebebezirk bereits rausgebrochen und es entsteht ein Loch (Foto: Agroscope).

Blattkrankheiten an Salaten breiten sich jetzt schnell aus

Aufgrund der feuchten Maiwitterung ist inzwischen in verschiedenen Salat-anbaugebieten **Salatrost** (*Puccinia opizii*) aufgetreten. Dabei wurden neben erntereifen Salatköpfen auch schon Salatpflanzen vor Kopfschluss befallen. Ferner breitet sich in betroffenen Beständen der Befall mit **Falschem Mehltau** (*Bremia lactucae*) weiter aus. An Lattich wurde ausserdem Befall mit der **Marssonina-Ringfleckenkrankheit** (*Microdochium panattonianum*, syn. *Marssonina panattoniana*) festgestellt. Die Krankheit überdauert an Pflanzenresten oder in Form von Mikrosklerotien im Boden. Nasse Bedingungen und Temperaturen im Bereich von 18-20°C sind für ihre Entwicklung ideal. Kontrollieren Sie die Bestände jetzt regelmässig auf Befall und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Zum Schutz vor **Rostpilzen** ist in Salaten (Asteracea) Metalaxyl-M (Fongamil) vorübergehend bis zum 30. November 2025 zugelassen. Die Wartefrist beträgt 3 Wochen.

Gegen den **Falschen Mehltau** an Kopfsalaten im Freiland empfiehlt sich z.B. die Anwendung des systemischen, die Abwehrkräfte der Pflanze stärkenden Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Wochen). Bei Propamocarb (Proplant) und Proparmocarb + Fosetyl (Previcur Energy) beträgt die Wartefrist ebenso 3 Wochen. Das Solo-Produkt Revus des Wirkstoffes Mandipropamid und die Kombi-Fungizide Dominator bzw. Orvego (Ametoctradin + Dimethomorph, aufbrauchen bis 01.01.2026) sind mit einer Wartefrist von 1 Woche in Kopfsalaten bewilligt.

BiO: *Bacillus amyloliquefaciens* (Amylo-X) und Laminarin (Vacciplant) sind mit einer Wartefrist von 3 Tagen gegen Falschen Mehltau an Kopfsalaten zugelassen.

Zur Bekämpfung der **Marssonina-Ringfleckenkrankheit** ist an Kopfsalaten mit einer Wartefrist von 3 Wochen Difenoconazol (verschiedene Produkte) zugelassen.



Foto 18: Gezügelte und ungezügelte Gierschblattläuse an einem kleinen Fiederblatt einer Karottenpflanze (siehe Pfeile im Foto von Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).

Starker Flug der Gierschblattlaus in mehreren Karottenanbaugebieten

Bei der Blattlauskontrolle am Montag wurden an den jungen Fiederblättchen erntereifer Karotten bis zu 5 geflügelte Gierschblattläuse (*Cavariella aegopodii*) gezählt. Auch die Anzahl der Jungläuse war erhöht. Die Gierschblattlaus kann das Carrot red leaf virus (CtRLV) übertragen, das an Karotten zu bedeutenden Ertragseinbußen führen kann. In CtRLV-Befallsgebieten werden Befallskontrollen auf Gierschblattläuse jetzt unbedingt empfohlen, um die mögliche Virusübertragung durch eine gezielte Blattlausbehandlung einzudämmen.

Bei hohem Befallsdruck und raschem Blattmassezuwachs sind zur Blattlausbekämpfung in Karotten im Freiland Pirimicarb (Pirimicarb 50 WG, Pirimicarb, Pirimor; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Movento SC; Wartefrist: 3 Wochen) zu empfehlen. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen Blattläuse an Karotten eine Pyrethroid-Behandlung (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) möglich.

Im **BiO**-Anbau können zur Bekämpfung von Blattläusen an Karotten mit einer Wartefrist von 3 Tagen Pyrethrine (BIOHOP DeI THRIN), Pyrethrine + Sesamol raffiniert (verschiedene Produkte) oder Quassiaextrakt (Quassan) eingesetzt werden. Bei Fettsäuren (Oleate 20) beträgt die Wartefrist 1 Woche; weiter zugelassen sind die Fettsäuren BIOHOP DeI MON, Lotiq, Natural, Neudosan Neu, Siva 50, Vesol Pro und Vista.



Foto 19: Typisch für Befall mit Krautfäule an Tomatenlaub sind die Braunfärbung der Adern im befallenen Gewebebezirk und der samtartige, feine weisse Sporenrasen auf der Blattunterseite (Foto: Agroscope).




Erhöhte Befallsgefahr mit Krautfäule an Tomaten




Nach dem drastischen Wetterumschwung kann es bei den aktuell kühleren und feuchteren Bedingungen an Tomaten - insbesondere in Tunneln - zu längeren Blattnässephasen kommen. Vom Kartoffelbau wird zudem über ersten Befall mit Krautfäule (*Phytophthora infestans*) in verschiedenen Gebieten der Alpennordseite berichtet, so dass auch im Tomatenanbau Infektionsgefahr mit der gefürchteten Krankheit besteht. Insbesondere in Tomaten in Tunneln in der Nähe von Kartoffelfeldern ist eine vorbeugende Behandlung gegen Krautfäule zu empfehlen.








Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können folgende Fungizide gegen Krautfäule an Tomaten unter Glas eingesetzt werden: Azoxystrobin (verschiedene Produkte), Azoxystrobin + Difenoconazol (Alibi Flora, Priori Top), Cyazofamid (Ranman Top), Dimethomorph (Forum in Tankmischung mit Cuproxat flüssig; aufbrauchen bis 01.01.2026), Folpet + Kupfer (verschiedene Produkte), Folpet + Kupfer + Cymoxanil (Cupro-Folpet Ultra SC), Kupfer (verschiedene Produkte), Kupfer als Hydroxid / Kupfer als Oxchlorid / Kupfer als Oxysulfat (verschiedene Produkte), Mandipropamid + Difenoconazol (Revus Top). Bei Ametoctradin + Dimethomorph (Dominador, Orvego; aufbrauchen bis 01.01.2026) beträgt die Wartefrist 1 Tag.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Deroceras reticulatum, Arion spp.)	++	++↗		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	++↗	++++	siehe S. 4	S. 49 (9.4)
	Gammaeule, Saateule (Autographa gamma, Agrotis segetum)	+	+↗		S. 7 (1.5) S. 29 (4.7)
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	+	++	siehe S. 4	S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen, Baumwanzen (Lygus sp., Nezara viridula, Halyomorpha halys)	↗	↗		S. 79 (16.13)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Gefleckter Kohltriebrüssler (Ceutorhynchus pallidactylus)	++↘	+↘		-
	Kohlmotte, Kohlweisslinge (Plutella xylostella, Pieris spp.)	+	+↗	siehe S. 3	S. 15 (2.8)
	Eulenraupen, Schattenwicklerraupen (Noctuidae, Cnephasia spp.)	!	↗		S. 15 (2.8)
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	↗	↗		S. 19 (2.11)
	Kohlmottenschildlaus (Aleyrodes proletella)	↗	↗		S. 20 (2.12)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Kohlflye (Delia radicum)	++	++		S. 21 (2.13)
	Erdflöhe, Kugelspringer (Phyllotreta spp., Sminthuridae)	+↗	+↗	siehe S. 3	S. 17 (2.9)
	Blumen- und Kopfkohle / Radies / Rucola				
	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	+	+		S. 14 (2.5)
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (Nasonovia ribisnigri)	+↗	+↗		S. 8 (1.6)
	Salatrost (Puccinia opizii)	!	++	siehe S. 5	-
	Marssonina-Ringfleckenkrankheit (Microdochium panattonianum)	-	+↗	siehe S. 5	-

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)	+	++	siehe S. 5	S. 6 (1.4)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (<i>Acrolepiopsis assectella</i>)	+	+		S. 42 (7.6)
	Lauchminierfliege (<i>Napomyza gymnostoma</i>)	++	++↘		S. 41 (7.5)
	Zwiebelthrips (<i>Thrips tabaci</i>)	+	+		S. 43 (7.7)
	Grüne und weisse Spargeln				
	Spargelkäfer (<i>Crioceris asparagi</i> , <i>C. duodecimpunctata</i>)	+	+		-
	Zwiebeln				
	Zwiebelrüssler (<i>Ceutorhynchus suturalis</i>)	↗	+		-
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	++	++↗		S. 38 (6.6)
	Samtfleckenkrankheit , (<i>Cladosporium allii-cepae</i>)	++	++↗		-
	Knoblauch				
	Papierfleckenkrankheit (<i>Phytophthora porri</i>)	+	+		S. 40 (7.1)
	Lauch				
	Lauchrost (<i>Puccinia porri</i> , <i>Puccinia allii</i>)	-	+	siehe S. 3	-
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinake, Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (<i>Psila rosae</i>)	++↗	+++		S. 28 (4.4) S. 34 (5.8)
	Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie, Liebstöckel				
	Selleriefliege (<i>Euleia heraclei</i>)	+	!		-
	Karotten / Petersilie				
	Gierschblattlaus (<i>Cavariella aegopodii</i>)	+++	+++	siehe S. 6	S. 30 (4.12)
Petersilie					
Falscher Mehltau (<i>Plasmopara crustosa</i>)	+	++		-	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Knollenfenchel				
	Ramularia-Blattfleckenkrankheit (<i>Ramularia</i> sp.)	-	↗	siehe S. 3	-
	Rhabarber				
	Ramularia-Blattfleckenkrankheit (<i>Ramularia rhei</i>)	+	+		-
	Schnittmangold, Krautstiel / Randen				
	Rüsselkäfer (<i>Lixus juncii</i>)	-	+↗	siehe S. 1-2	-
	Schnittmangold, Krautstiel				
	Rübenmotte (<i>Scrobipalpa ocellatella</i>)	-	+	siehe S. 4	-
	Erbsen				
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i> f.sp. <i>pisii</i>)	+++↘	+		-
   	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Blattläuse (<i>Macrosiphum euphorbiae</i> , <i>Myzus persicae</i> , <i>Aulacorthum solani</i> , <i>Aphis fabae</i> , <i>Aphis gossypii</i>)	+↗	+↗	siehe S. 4	S. 78 (16.12) S. 89 (17.10) S. 99 (18.6)
	Weisse Fliegen (<i>Trialeurodes vaporariorum</i>)	+	+		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	Thripse (<i>Frankliniella occidentalis</i> , <i>Thrips tabaci</i> u.a.)	↗	↗		S. 77 (16.11) S. 103 (18.12) S. 108 (19.6)
	Bohnen / Gurken				
	Spinnmilben (<i>Tetranychus urticae</i>)	-	↗		S. 75 (16.9)
	Tomaten				
	Samtfleckenkrankheit (<i>Cladosporium fulvum</i>)	+↗	+↗		S. 87 (17.7)
	Krautfäule (<i>Phytophthora infestans</i>)	-	++	siehe S. 6	S. 86 (17.6)
	Gurken				
	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> ,	-	↗		S. 73 (16.6)
	Bohnen				
	Graufäule, Brennfleckenkrankheit (<i>Botrytis cinerea</i> , <i>Colletotrichum lindemuthianum</i>)	-	↗	siehe S. 3	-

Tabellenlegende

Kein Problem: -	Zunehmend: ↗	Abnehmend: ↘	Vereinzelt: +	Vorhanden: ++	Probleme: +++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FIBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Cristine Dörig & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein (TG) Vincent Doimo, Quentin Blouet, Gaëtan Jaccard, & Julie Ristord, OTM, Morges (VD) Daniela Hodel Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Lukas Müller & Flemming Burri, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Jan Siegenthaler, Liebegg, Gränichen (AG) Stève Breitenmoser, Anouk Guyer, Matthias Lutz & Reto Neuweiler (Agroscope)
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Abbildungen & Fotos:	Abb. 1: E. Mulser, Beratungsring Gemüse, Ins; Abb. 2-4: D. Hodel; Abb. 3: V. Doimo, OTM, Morges; Abb. 4 + Fotos 4, 8-11, 13, 15-17, 19: C. Sauer (Agroscope); Fotos 1, 3, 18: D. Bachmann, Strickhof, Winterthur; Foto 2: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein; Foto 5: F. Burri, Inforama Seeland, Ins; Fotos 6, 14: C. Dörig, Strickhof, Winterthur; Foto 7: J. Siegenthaler, Liebegg, Gränichen; Foto 12: R. Total (Agroscope)
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.